Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Kurzgutachten

Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung

Kiefersfelden

www.stmwi.bayern.de

Vorwort 3

Hintergründe zur Eignungsprüfung 4

Ablauf der Eignungsprüfung 5

Ziel der Eignungsprüfung 5

Ablauf der Eignungsprüfung (Grafik) 6

Das verkürzte Verfahren 7

Das vereinfachte Verfahren 7

Anwendung des Kurzgutachtens 8

Veröffentlichung der Ergebnisse 9

Eignungsprüfung Wärmenetz 10

Eignungsprüfung Wasserstoffnetz 11

Eignungsprüfung Einsparpotenziale 12

Ergebnisse des Kurzgutachtens 13

Kartenteil 14

VORWORT

Hubert Aiwanger, MdL

Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Tobias Gotthardt, MdL

Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem 1. Januar 2025 sind die Städte und Gemeinden in Bayern verpflichtet Wärmepläne für das jeweilige Verwaltungsgebiet zu erstellen. Der Freistaat lässt die Städte und Gemeinden mit dieser Aufgabe aber nicht alleine. Wir wollen gemeinsam die Wärmewende in Bayern voranbringen und deshalb die bayerischen Städte und Gemeinden mit dem vorliegenden Kurzgutachten zur Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung unterstützen.

Nachdem am 1. Januar 2024 das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) in Kraft getreten ist, haben wir im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie daran gearbeitet, dieses Gesetz auf Landesebene umzusetzen. Die Pflicht zur Erstellung der kommunalen Wärmeplanung ist hierbei auf Sie, die Städte und Gemeinden des Freistaats Bayern, übertragen worden. In einem Flächenland wie Bayern ist es sinnvoll, eine solche Aufgabe an diejenigen zu übertragen, die die entsprechende Kenntnis über die räumlichen Gegebenheiten und Anforderungen vor Ort haben.

Um Ihnen hierbei sinnvolle und möglichst umfassende Hilfe zu leisten, hat das Bayerische Wirtschaftsministerium verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitet. Das vorliegende Kurzgutachten über den Stand der Wärmeversorgung in ihrem Stadt- oder Gemeindegebiet ist eine davon. Hiermit wollen wir Ihnen den Einstieg in die kommunale Wärmeplanung erleichtern und eine Entscheidungsvorlage liefern, ob, bzw. für welche Gemeindegebiete sich Erleichterungen im Verfahrensablauf der kommunalen Wärmeplanung ergeben können.

Für Ihre Mitwirkung bei der Gestaltung der bayerischen Wärmewende möchten wir uns bereits jetzt bei Ihnen bedanken.

HINTERGRÜNDE ZUR EIGNUNGSPRÜFUNG

Sinn und Zweck der Eignungsprüfung

Das WPG gibt für die kommunale Wärmeplanung aufeinander aufbauende Planungsschritte vor. Der erste davon ist die Eignungsprüfung (§ 14 WPG). Die Eignungsprüfung ist entscheidend dafür, ob Städte und Gemeinden in ein verkürztes Verfahren für das jeweilige Verwaltungsgebiet oder einzelne Teilgebiete gehen können und damit den Aufwand für Planer und Verwaltung reduzieren. Um Sie und Ihre Stadt oder Gemeinde bei diesem ersten Schritt der kommunalen Wärmeplanung zu unterstützen, haben wir dieses Kurzgutachten über den Stand der Wärmeversorgung in Ihrem Verwaltungsgebiet für Sie ausgearbeitet. Dieses beinhaltet Kartendarstellungen, die für eine Entscheidungsfindung im Rahmen der Eignungsprüfung hilfreich sind.

Dabei liefert das Kurzgutachten für das jeweilige Verwaltungsgebiet Hilfe für die Einschätzung, ob die Durchführung eines verkürzten Verfahrens im Sinne des WPG für das gesamte Verwaltungsgebiet oder jeweils für einzelne Teilgebiete möglich erscheint. Hierfür wurden für jedes Verwaltungsgebiet die zu erwartenden Wärmebedarfe errechnet.

Die Grundlage für das vorliegende Kurzgutachten liefern Bestandsdaten aus verschiedenen öffentlichen Quellen, die gesammelt in Kartenform dargestellt werden und den Vorgaben des Bundesleitfadens zum WPG (Stand Juni 2024) entsprechen.

Das Kurzgutachten soll als Hilfestellung dienen und kann die Entscheidungsgrundlage für Ihre Eignungsprüfung sein. Aufgrund der ausschließlichen Nutzung zentral zur Verfügung stehender, öffentlich verfügbarer Daten kann es jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erfüllen. Die jeweilige Kommune kann sich das Ergebnis der Untersuchung im Rahmen ihrer Planungshoheit zu eigen machen sowie nach Prüfung diese Inhalte durch ausschließlich vor Ort verfügbare Informationen ergänzen. Selbstverständlich ist es Ihnen unbenommen, eine gänzlich eigene Eignungsprüfung durchzuführen, ohne dieses Kurzgutachten zu verwenden.

Ablauf der Eignungsprüfung

In der Eignungsprüfung soll das Verwaltungsgebiet anhand von Bestandsdaten auf seinen derzeitigen Ist-Zustand mit Blick auf die Wärmeversorgung überprüft werden.

Die beplanten Gebiete sollen auf Teilgebiete überprüft werden, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht für eine Versorgung durch ein Wärmenetz oder ein Wasserstoffnetz eignen. Da für solche Teilgebiete eine sog. verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden kann, ist es Sinn und Zweck der Eignungsprüfung, diese Teilgebiete festzustellen.

Ausschlaggebend dabei ist, ob in den jeweiligen Kommunen bereits ein Gas- oder Wärmenetz besteht und ob die zu erwartenden Wärmebedarfe so hoch sind, dass sich das Verwaltungs(teil)gebiet für den wirtschaftlichen Auf- oder Ausbau eines Wärmenetzes oder eines Wasserstoffnetzes eignet. Zweck dahinter ist, den betroffenen Städten und Gemeinden möglichst frühzeitig einen Anhaltspunkt dafür zu geben, ob sich im Verlauf der kommunalen Wärmeplanung die Untersuchung auf ein Potenzial für Wärme- oder Wasserstoffnetze lohnt oder ob sich die Planung auf die Versorgung dezentraler Heizformen mit erneuerbaren Energien konzentrieren sollte, indem Verkürzungen in der Erstellung des Wärmeplans nach Maßgabe des §14 Abs. 4 WPG zur Anwendung kommen können

Zudem soll im Rahmen der Eignungsprüfung festgestellt werden, ob es im Gemeindegebiet bereits Gebiete gibt, die schon jetzt nahezu vollständig mit erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme versorgt sind. Für diese ist eine kommunale Wärmeplanung nicht mehr erforderlich (siehe § 14 Abs. 6 WPG).

Ziel der Eignungsprüfung

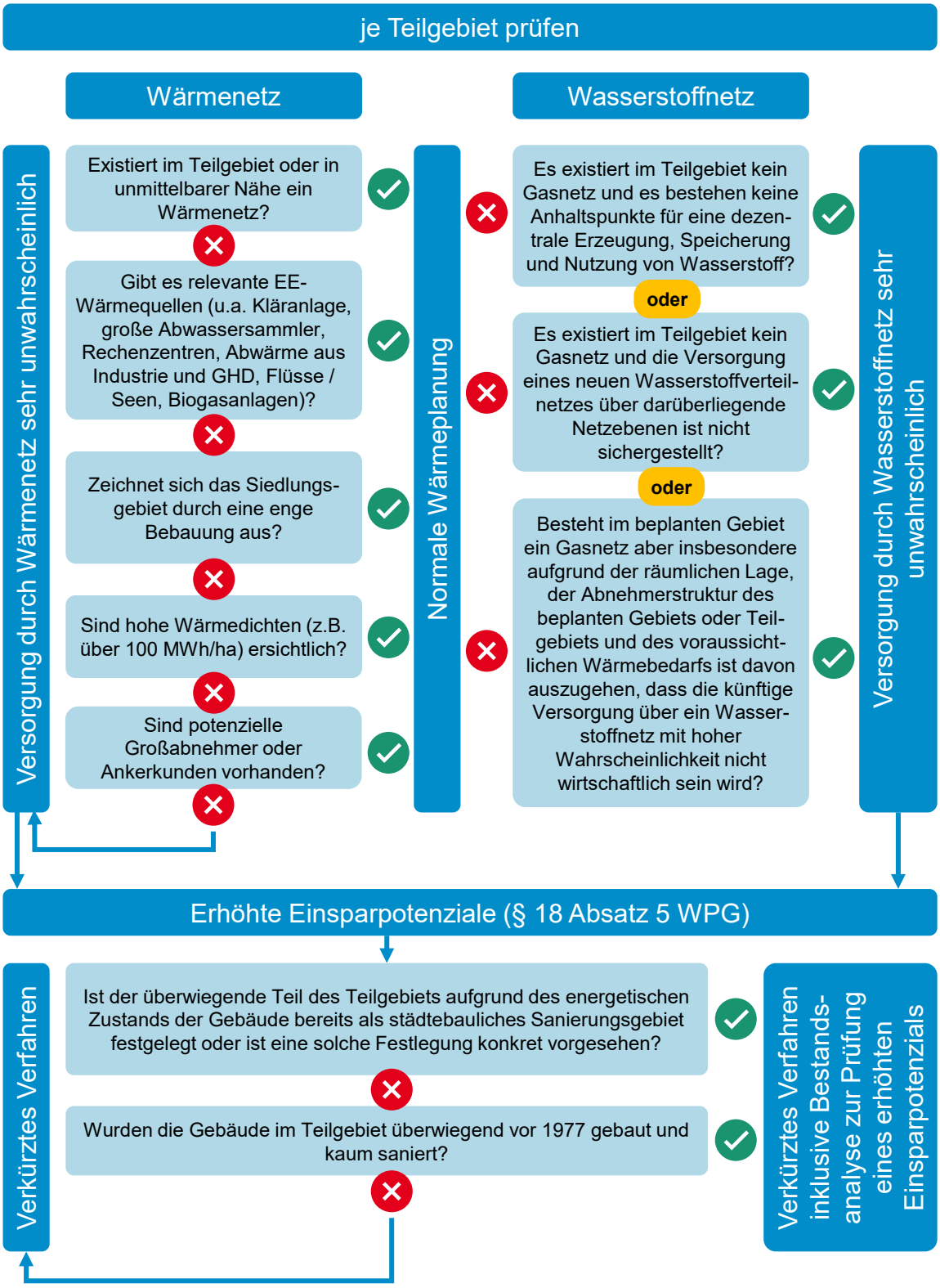
Ziel der Eignungsprüfung soll sein, drei Hauptergebnisse zu erarbeiten:

1. Unterteilung des gesamten beplanten Verwaltungsgebiets in Teilgebiete.

2. Festlegung, für welche Teilgebiete eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden kann (weil sie sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht für eine Versorgung durch ein Wärmenetz oder ein Wasserstoffnetz eignen)

3. Identifikation von Gebieten, die bereits jetzt nahezu vollständig mit erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme versorgt sind. Für diese ist eine kommunale Wärmeplanung nicht mehr erforderlich.

Ablauf der Eignungsprüfung



Ablauf der Eignungsprüfung nach § 14 WPG, Darstellung in Anlehnung an Leitfaden Wärmeplanung, Hrsg. BMWK und BMWSB, Juni 2024

Das verkürzte Verfahren

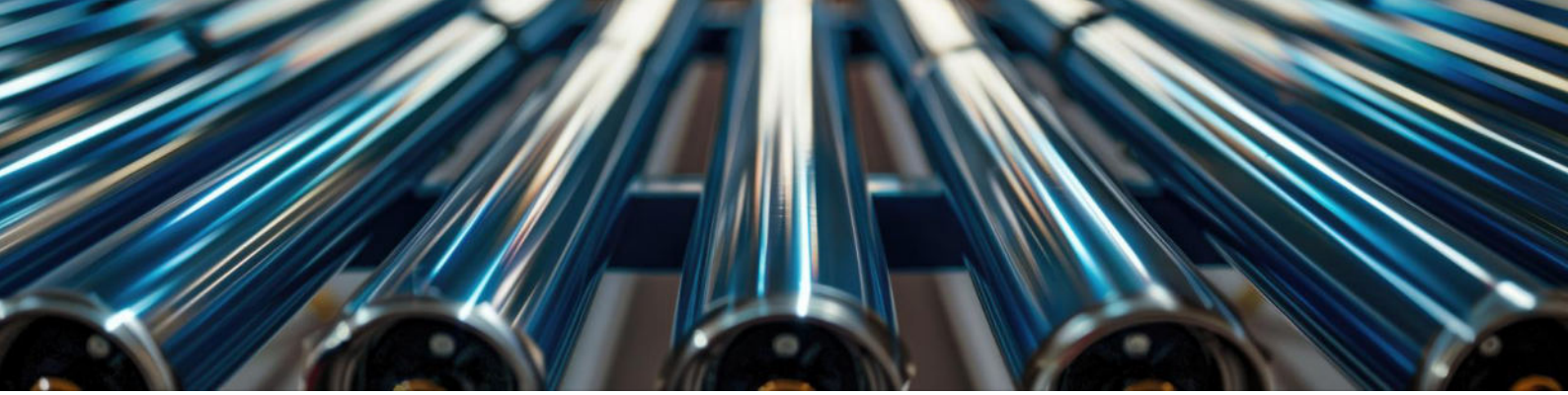
Im verkürzten Verfahren können gem. § 14 Abs. 4 WPG einzelne Prozessschritte der kommunalen Wärmeplanung ausgelassen werden. Das verkürzte Verfahren soll sich insbesondere an die Städte und Gemeinden richten, deren Gebietsstruktur mehr für eine dezentrale als eine zentrale Wärmeversorgung spricht.

Das vereinfachte Verfahren – Spezialfall für kleine Kommunen

Neben dem verkürzten Verfahren sieht der Gesetzgeber auch die Möglichkeit zum vereinfachten Verfahren vor. Das vereinfachte Verfahren richtet sich an Städte und Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern. Jedes Bundesland hat gem. § 4 Abs. 3 S. 1 i.V.m. § 22 WPG die Möglichkeit, dieses vereinfachte Verfahren auszugestalten und für diese Gemeinden Erleichterungen bei der kommunalen Wärmeplanung zu erreichen. Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat ein Konzept für ein vereinfachtes Verfahren für die bayerischen Gemeinden entwickelt, das über die Verordnung zum WPG sowie einen Leitfaden samt Musterleistungsverzeichnis beschrieben wird.

Vereinfachtes versus verkürztes Verfahren – gemeinsame Anwendung

Bei Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern können beide Verfahren gemeinsam zur Anwendung kommen.



Anwendung des Kurzgutachtens – Prüfschritte

Die Darstellungen des Kurzgutachtens sind mit den Kenntnissen der Situation vor Ort abzugleichen. Dies wird i.d.R. nicht von der Gemeindeverwaltung geleistet, sondern ist als erster Arbeitsschritt des Planers in das Leistungsverzeichnis aufzunehmen.

Wärme-netze	Prüfen, ob Kenntnisse über existierende Wärmenetze bestehen, die im Kurzgutachten nicht identifiziert werden konnten.
Wärme-nachfrage	Prüfen, ob größere Wärmebedarfe, insbesondere in dem Sektor der Industrie oder der öffentlichen Liegenschaften vorliegen und im Kurzgutachten nicht dargestellt werden.
Potenziale	Prüfen, ob größere nutzbare Potenziale für Wärme aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme vorliegen, die über ein Wärmenetz nutzbar gemacht werden, können und im Kurzgutachten nicht dargestellt werden.
Gebiets-einteilung	Prüfen, ob eine vom Kurzgutachten abweichende Unterteilung des Gemeindegebiets in Teilgebiete zweckmäßiger erscheint.

Entscheidung zum verkürzten Verfahren	
↗	Entscheidung der Stadt oder Gemeinde, ob auf Grundlage des zur Verfügung gestellten Kurzgutachtens bzw. der Stadt oder Gemeinde vorliegenden Bestandsdaten die Möglichkeit zur Durchführung des verkürzten Verfahrens WPG in Teilgebieten (bzw. im gesamten Verwaltungsgebiet) besteht.

Veröffentlichung der Ergebnisse der Eignungsprüfung

Sobald die Ergebnisse der Eignungsprüfung erarbeitet worden sind, müssen diese unverzüglich veröffentlicht werden. Folgende Ergebnisse sind zu veröffentlichen:

Gebiets-einteilung	Unterteilung des gesamten beplanten Gebiets in Teilgebiete. Dies kann bspw. über eine Kartendarstellung des Stadt- oder Gemeinde-gebiets vergleichbar einem auszuweisenden Baugebiet erfolgen.
betroffene Teilgebiete	Festlegung, für welche Teilgebiete eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt werden kann.
ausge-nommene Teilgebiete	Darstellung von Gebieten, die bereits jetzt nahezu vollständig mit erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme versorgt sind und deshalb keiner kommunalen Wärmeplanung mehr bedürfen. Auch dieses Ergebnis kann mittels einer Kartendarstellung erfolgen.

Leistungsverzeichnis

Bei der Beauftragung des Planers ist in das Leistungsverzeichnis aufzunehmen, dass das von ihm überprüfte Ergebnis der Eignungsprüfung maßgebend ist für die unterschiedliche Bearbeitung der Teilgebiete im Wege einer normalen und einer verkürzten Wärmeplanung.

Art der Veröffentlichung

Die Veröffentlichung hat entsprechend der gesetzlichen Regelung in § 13 Abs. 2 WPG im Internet zu erfolgen. Der Kommune steht es aber frei, darüber hinaus auf anderen Wegen zu informieren.

Hinweise zum Datenschutz

Das vorliegende Kurzgutachten soll Ihnen die Eignungsprüfung erleichtern. Daher ist dieses so konzipiert, dass so viel wie möglich auch veröffentlicht werden kann. Dies ist uns auch gelungen, mit einer Ausnahme: Die Darstellung „Wärmekataster“ in Karte „Nutz-energieverbrauch Bestandsgebäude“ enthält in großen Teilen personenbezogene Daten und darf deshalb nicht veröffentlicht werden. Details können der Beschreibung zum Wärme-kataster entnommen werden.

EIGNUNGSPRÜFUNG WÄRMENETZ

Anwendung der Hilfestellungen zur Eignungsprüfung Wärmenetz

Im Zuge der Eignungsprüfung ist auf Grundlage vorhandener Informationen festzustellen, ob Teilgebiete innerhalb des beplanten Gebiets zur Versorgung über ein Wärmenetz wahrscheinlich geeignet sind. Nachstehende Grafik zeigt die entsprechenden Prüfschritte gemäß Leitfaden Wärmeplanung[1]. In der rechten Spalte sind die im Zuge dieser Veröffentlichung bereitgestellten Hilfestellungen gelistet, die zur Eignungsprüfung herangezogen werden können.

[1] *Leitfaden Wärmeplanung, Hrsg. BMWK und BMWSB, Juni 2024*

EIGNUNGSPRÜFUNG WASSERSTOFFNETZ

Anwendung der Hilfestellungen zur Eignungsprüfung Wasserstoffnetz

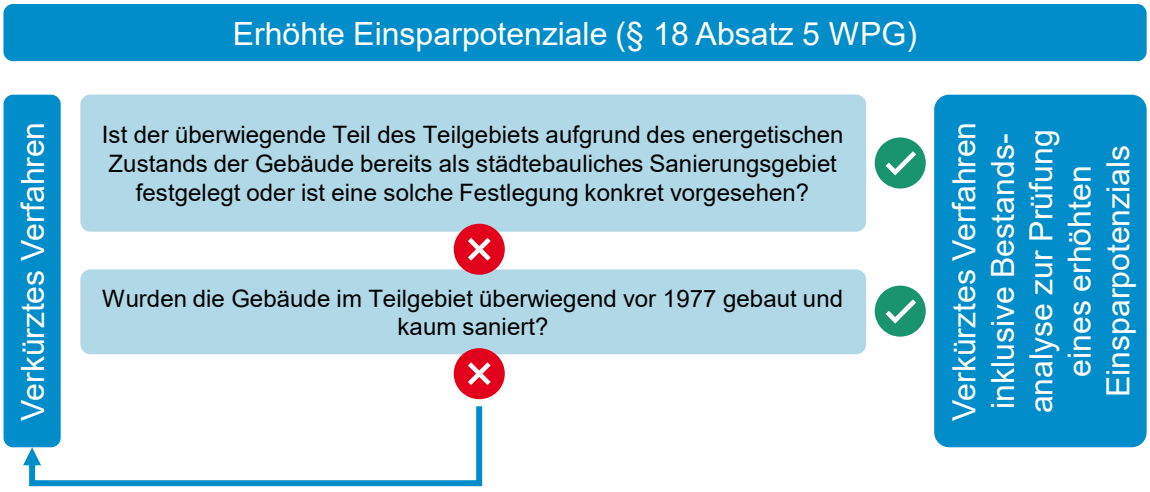
Im Zuge der Eignungsprüfung ist auf Grundlage vorhandener Informationen festzustellen, ob Teilgebiete innerhalb des beplanten Gebiets wahrscheinlich künftig über Wasserstoff versorgt werden. Nachstehende Grafik zeigt die entsprechenden Prüfschritte gemäß Leitfaden Wärmeplanung[1]. In der rechten Spalte sind die im Zuge dieser Veröffentlichung bereitgestellten Informationsgrundlagen gelistet, welche die planungsverantwortliche Stelle bei der Prüfung unterstützen.

[1] *Leitfaden Wärmeplanung, Hrsg. BMWK und BMWSB, Juni 2024*

EIGNUNGSPRÜFUNG EINSPARPOTENZIALE

Anwendung der Hilfestellungen zur Eignungsprüfung „erhöhte Einsparpotenziale nach § 18 WPG

Im Zuge der Eignungsprüfung ist auf Grundlage vorhandener Informationen festzustellen, ob Teilgebiete innerhalb des beplanten Gebiets erhöhte Einsparpotenziale nach § 18 WPG aufweisen. Nachstehende Grafik zeigt die entsprechenden Prüfschritte gemäß Leitfaden Wärmeplanung[1]. Darunter sind die im Zuge dieser Veröffentlichung bereitgestellten Informationsgrundlagen gelistet, welche die planungsverantwortliche Stelle bei der Prüfung unterstützen.



Hilfestellung zur Eignungsprüfung

- Karte 02 Gebäudenutzung
- Karte 03 Baualter Wohngebäudebestand
- Karte 10 Potenzial energetische Sanierung Wohngebäudebestand

[1] *Leitfaden Wärmeplanung, Hrsg. BMWK und BMWSB, Juni 2024*

ERGEBNISSE DES KURZGUTACHTENS

Kiefersfelden

Ergebnisse des Kurzgutachtens

Im Zuge der Eignungsprüfung ist auf Grundlage vorhandener Daten zu prüfen, ob im beplanten Gebiet Gasnetze bestehen (vgl. Eignungsprüfung Wasserstoff, S. 11). Weiterhin ist zu prüfen, ob Wärmenetze vorhanden sind, ob geeignete Gebiete für den Aufbau von Wärmenetzen gegeben sind und ob potenzielle Abwärmequellen vorliegen (vgl. Eignungsprüfung Wärmenetz, S. 10).

Nachstehende Tabelle fasst die Ergebnisse einer unverbindlichen, automatisierten Vorprüfung auf Grundlage vorhandener Daten als Hilfestellung für die genannten Prüfschritte für das gesamte Verwaltungsgebiet bzw. Teilgebiete zusammen:

Bestand Wärmenetz	Der Energie-Atlas Bayern weist bestehende Wärmenetze im Verwaltungsgebiet aus (vgl. www.energieatlas.bayern.de).
Bestand Erdgasnetz	Im Verwaltungsgebiet liegt eine Gasnetzkonzession vor.
Eignung Wärmenetz	Im Verwaltungsgebiet wurden Gebiete mit hoher Wärmenetzeignung identifiziert (vgl. Karten zu Wärmedichte, Wärmeliniendichte und Wärmenetzeignung).
Potenzial Abwärme	Der Energie-Atlas Bayern weist für das Verwaltungsgebiet keine potenziellen Abwärmequellen aus (www.energieatlas.bayern.de). Die Plattform für Abwärme des BfEE weist für das Verwaltungsgebiet keine potenziellen Abwärmequellen aus (www.bfee-online.de).

Weitergehende Informationen können dem Kartenteil dieser Kurzstudie, dem Datenpaket für die kommunale Wärmeplanung sowie den angegebenen Internetressourcen entnommen werden.

KARTENTEIL

Über die bereitgestellten Karten

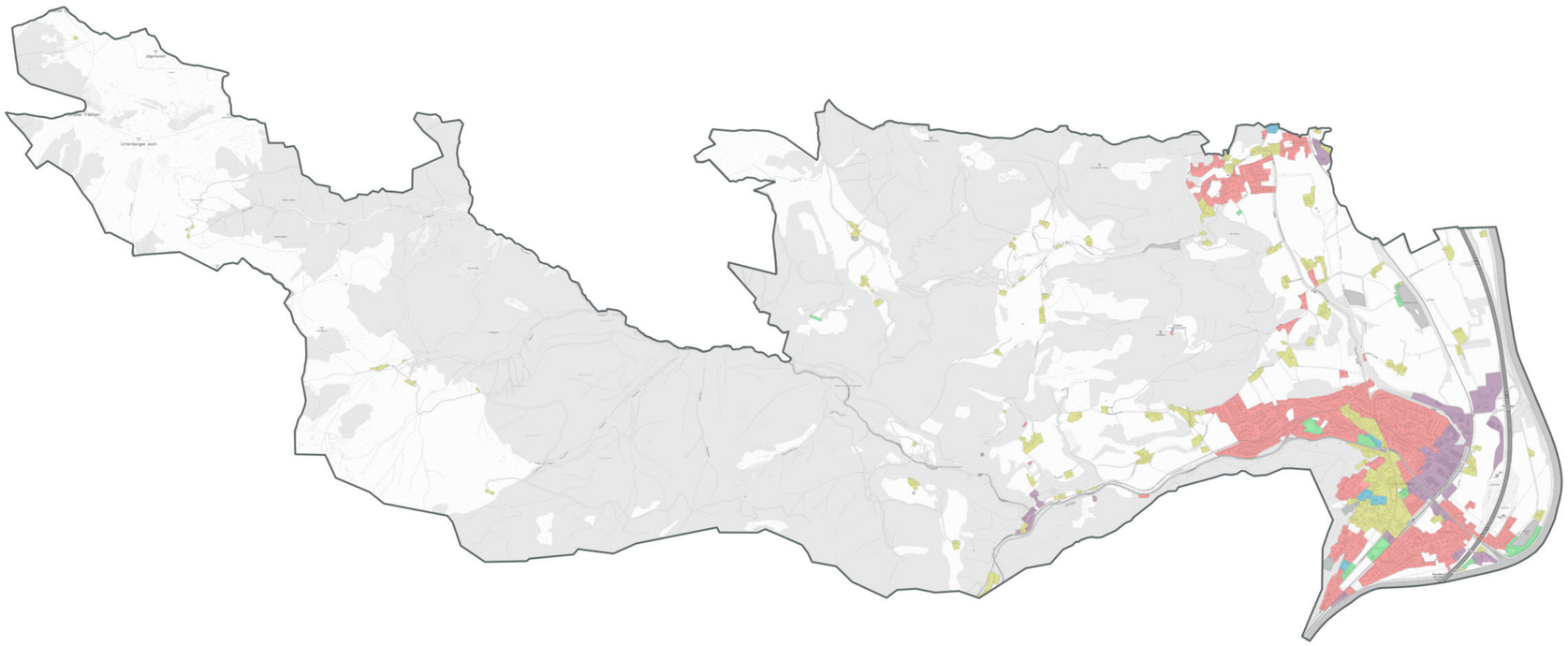
Die bereitgestellten Karten enthalten einen allgemein verfügbaren Informationsstand über das beplante Gebiet (Verwaltungsgebiet). Dieser Informationsstand dient als Hilfestellung für die Bearbeitung der einzelnen Prüfschritte im Zuge der Eignungsprüfung nach § 14 WPG durch die Planungsverantwortliche Stelle. Da es sich um vorhandene Daten aus unterschiedlichsten Quellen handelt, kann die Aktualität und Vollständigkeit einzelner Karten stark variieren. Die Darstellungen sind stets zu prüfen und gegebenenfalls durch detailliertere Erkenntnisse im Rahmen des Prüfverfahrens zu korrigieren oder zu ergänzen.

Kartenverzeichnis

01 Siedlungsstruktur
02 Gebäudenutzung
03 Baualter Wohngebäudebestand
04 Bestehende Wärmeerzeuger
05 Nutzenergieverbrauch Bestandsgebäude
06 Wärmedichte Interpoliert
07 Wärmedichte
08 Wärmeliniendichte
09 Wärmenetzeignung von Ortsteilen
10 Potenzial energetische Sanierung Wohngebäudebestand
11 Potenzial Oberflächennahe Geothermie - Grundwasserwärme
12 Potenzial Oberflächennahe Geothermie - Erdwärmesonden
13 Potenzial Oberflächennahe Geothermie - Erdwärmekollektoren
14 Potenzial Tiefengeothermie (Malm)
15 Potenzielle Abwärmequellen und Kläranlagenstandorte
16 Potenzial Umweltwärme
17 Arbeitskarte Topografische Karte
18 Arbeitskarte Luftbild

01 Siedlungsstruktur

Kiefersfelden



Legende

- Verwaltungsgrenze

Siedlungstypen

- Wohnbau
- Gemischte Nutzung
- Gewerbe und Industrie
- Sport, Freizeit und Erholung
- Friedhof
- Sonstige
- Halde, Bergbau

Karteninhalt: Die Karte stellt die Nutzung von baulich geprägten Flächen im Stadt- bzw. Gemeindegebiet dar. Die Daten entstammen dem ATKIS-Basis-DLM der Bayerischen Vermessungsverwaltung (www.ldbv.bayern.de).

Hinweise: Die Flächeneinteilung des ATKIS-Basis-DLM kann zur Einteilung des beplanten Gebietes herangezogen werden und ist gegebenenfalls individuell anzupassen.

0 2 4 km

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

02 Gebäudenutzung

Kiefersfelden

Legende

- Verwaltungsgrenze

Wohngebäude
- RHH
- DHH
- EFH
- MFH
- GMH

Nicht-Wohngebäude
- Gewerbe, Handel, Dienstleistung
- Öffentlich, Bildung
- Gesundheit und Pflege
- Sakralbauten
- Ver- und Entsorgung
- Land- und Forstwirtschaft
- Sonstige Nicht-Wohngebäude

unbeheizt
- unbeheizt

Karteninhalt: Die Karte stellt die Gebäudenutzung aller Bestandsgebäude dar, die in ALKIS (Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem) abgebildet sind. Die Gebäudenutzung wurde aus mehreren Datenquellen ermittelt und unterliegt teils statistischer Unschärfe. Angegeben ist jeweils die überwiegende Nutzung eines Gebäudes.

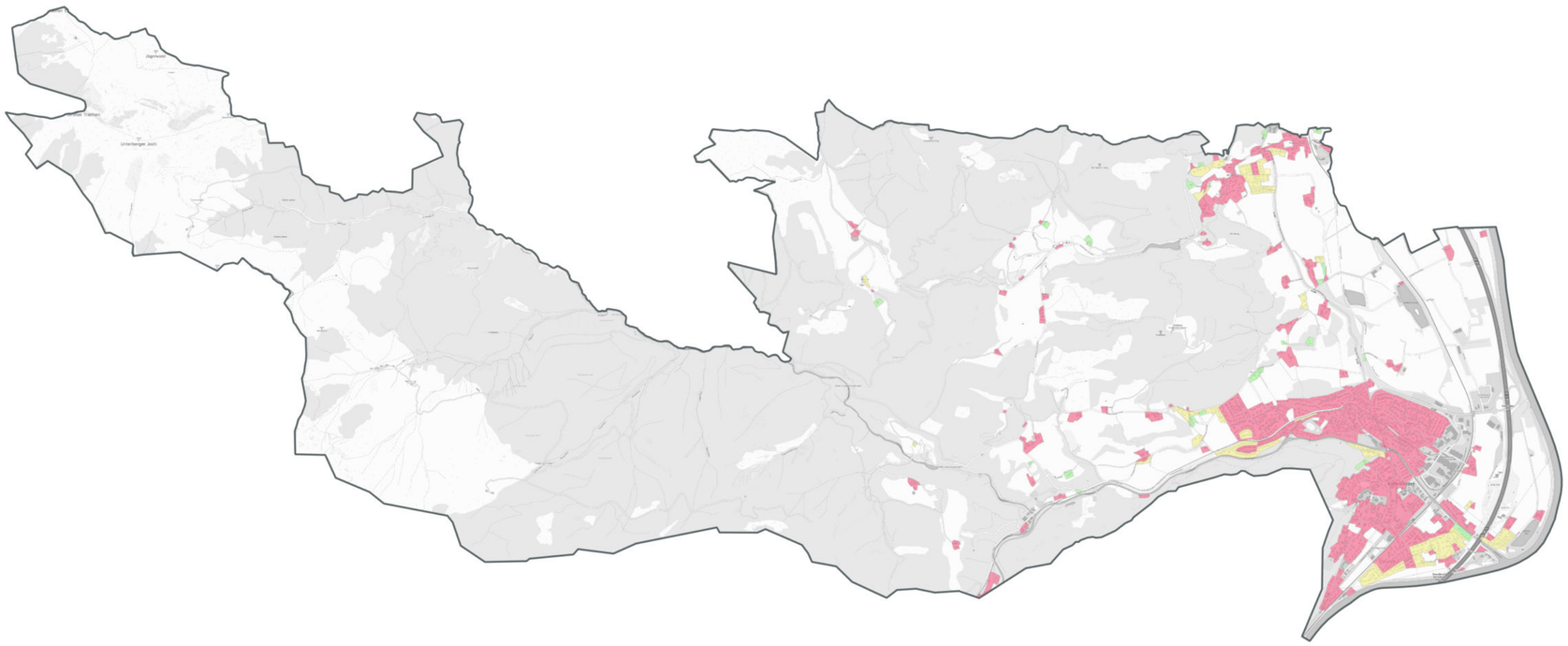
Hinweise: Die Gebäudenutzung dient zur Einteilung des beplanten Gebiets, bildet ein Grundlage zur Erfassung der Wärmenachfrage und unterstützt bei der Entwicklung von Zielszenarien für definierte Teile des Gebäudebestands.

0 2 4 km

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

03 Baualter Wohngebäudebestand

Kiefersfelden



Legende

- Verwaltungsgrenze

mittleres Baualter Siedlungsgebiet

- vor 1977
- 1977 bis 2002
- nach 2002

Karteninhalt: Die Karte stellt das mittlere Baualter des Wohngebäudebestands innerhalb von Wohnbauflächen und Flächen gemischter Nutzung dar. Basis für die Flächeneinteilung bildet das ATKIS-Basis-DLM der Bayerischen Vermessungsverwaltung. Das Baualter des Wohngebäudebestands wurde aus mehreren Datenquellen ermittelt und unterliegt teils statistischen Unschärfen.

Hinweise: Die Kategorisierung des Baualters orientiert sich einerseits an den Vorgaben des Leitfaden Wärmeplanung (Stand Juni 2024) zum verkürzten Verfahren, welcher ein Baujahr vor 1977 als sanierungsrelevant ausweist. Andererseits an der Einführung der EnEV im Jahr 2002, welche die energetischen Mindestanforderungen an den Neubau wesentlich verschärfte.

0 2 4 km

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

04 Bestehende Wärmeerzeugungsanlagen

Kiefersfelden

Legende

- Verwaltungsgrenze

Anlagenstandorte

- Heizkraftwerk (fossil)
- Abfallheizwerk
- Biomethananlage
- Biomasseanlage
- Geothermieanlage
- Solarthermieanlage

Karteninhalt: Die Karte stellt bestehende, größere Wärmeerzeugungsanlagen im Stadt- bzw. Gemeindegebiet dar. Die Daten wurden unverändert dem Energie-Atlas Bayern entnommen mit Stand 23.01.2025 (www.energieatlas.bayern.de).

Hinweise: Gegebenenfalls sind einzelne Erzeuger im Zuge der Eignungsprüfung manuell zu ergänzen. Ist der Standort einer Anlage unbekannt, so wird diese im Zentrum des jeweiligen Verwaltungsgebiets dargestellt.

0 2 4 km

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

05 Nutzenergieverbrauch Bestandsgebäude

Kiefersfelden

Legende

- Verwaltungsgrenze

Wärmenachfrage in kWh/a

- 0
- 0 - 50.000
- 50.000 - 100.000
- 100.000 - 250.000
- 250.000 - 500.000
- 500.000 - 1.000.000
- 1.000.000 - 5.000.000
- > 5.000.000

Karteninhalt: Die Karte stellt für jedes als beheizt identifizierte Gebäude den geschätzten Nutzenergieverbrauch für Raumwärme und Warmwasser dar.
Der Berechnung des Nutzenergieverbrauchs liegen die spezifischen Kennwerte nach Technikkatalog Wärmeplanung Version 1.1. (Prognos AG, ifeu und IER; August 2024), Tabellen 53 bis 56 zu Grunde.
Die zu Grunde liegende Gebäudenutzung, das Baualter sowie die Gebäudenutzfläche basiert auf einem deutschen Gebäudebestandsmodell der ENIANO GmbH.

Hinweise: Die dargestellten Nutzenergieverbräuche basieren auf statistischen Annahmen und können auf Ebene von Einzelgebäuden teils stark von realen Wärmeverbräuchen abweichen. Im Zuge der Wärmeplanung sind die bereitgestellten Daten auf Plausibilität zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

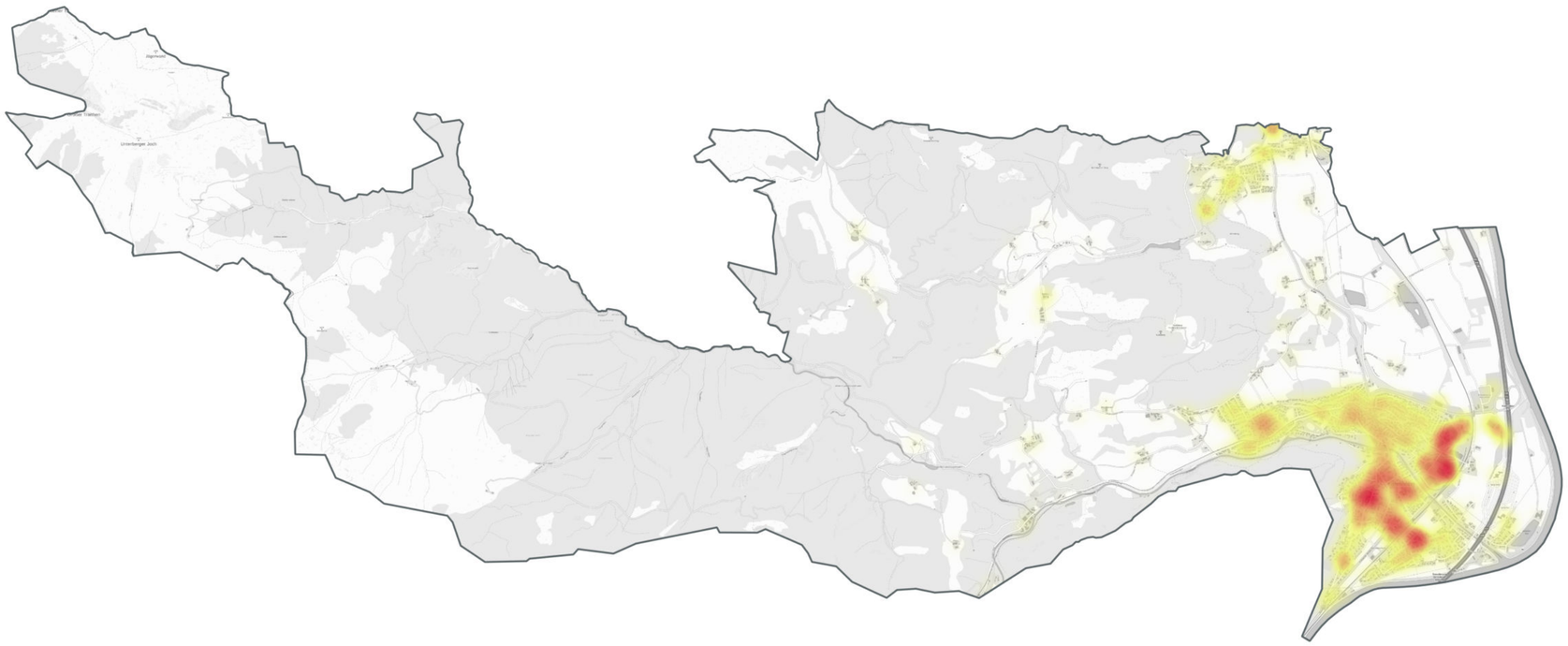
Datenschutz: Diese Darstellung enthält personenbezogene Daten. Sie darf nur behördenintern durch die planungsverantwortliche Stelle zum Zwecke der Wärmeplanung verwendet werden. Sie darf nicht veröffentlicht werden.

0 2 4 km

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

06 Wärmedichte interpoliert

Kiefersfelden



Legende

Verwaltungsgrenze

Wärmedichte interpoliert

hoch

gering

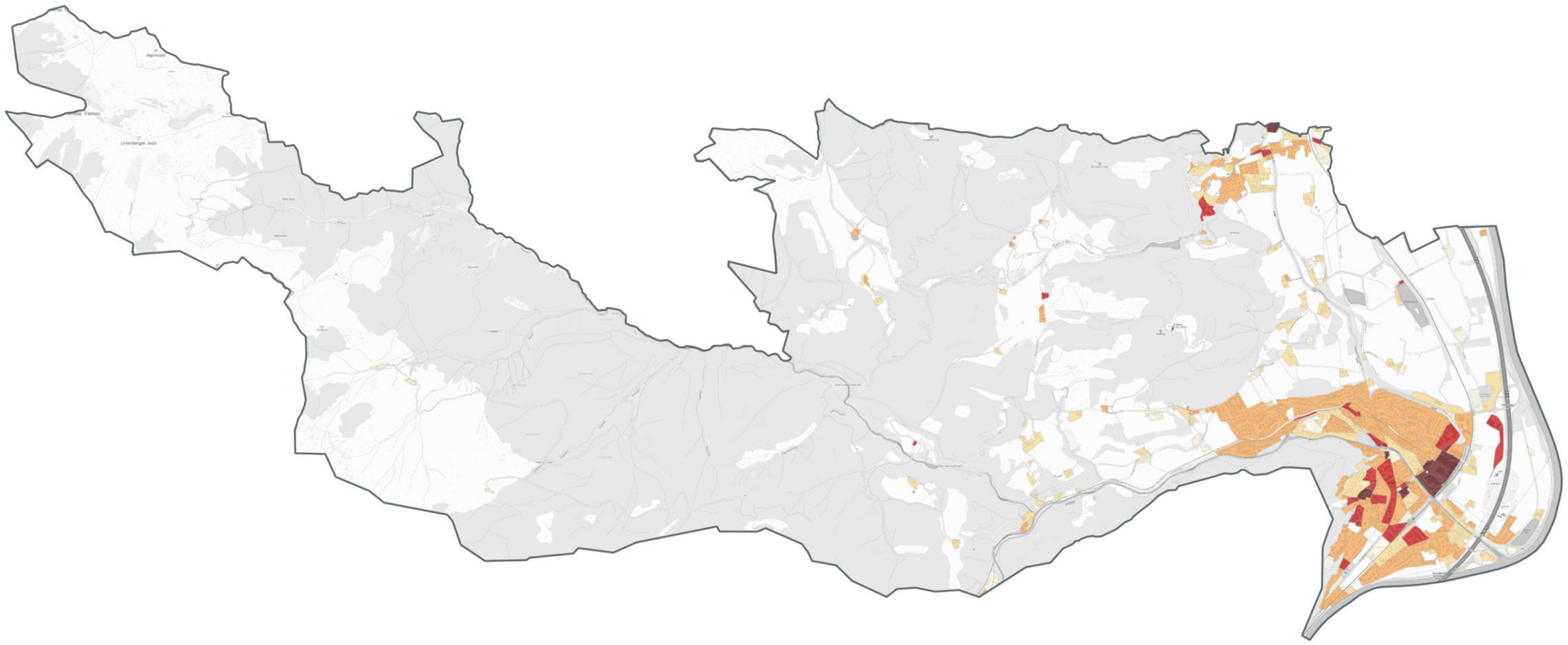
Karteninhalt:	Die Karte stellt die interpolierte Wärmedichte dar. Sie ist die flächenhafte Interpolation aller berchneten Nutzenergieverbräuche des Gebäudebestands.
Hinweise:	Die dargestellte Wärmenachfrage basiert auf statistischen Annahmen und kann teils stark von realen Wärmeverbräuchen abweichen. Im Zuge der Wärmeplanung sind die bereitgestellten Daten auf Plausibilität zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

0 2 4 km

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

07 Wärmedichte

Kiefersfelden



Legende

- Verwaltungsgrenze

Wärmedichte in MWh/(ha a)

- 0 - 70
- 70 - 175
- 175 - 415
- 415 - 1.050
- > 1.050

Karteninhalt: Die Karte stellt die Wärmedichte für Siedlungsgebiete in MWh/(ha a) dar. Basis bildet die Summe des Nutzwärmeverbrauchs (Raumwärme und Warmwasser) aus dem Wärmekataster im jeweiligen Gebiet. Eine etwaige Prozesswärmenachfrage wurde in der Darstellung nicht berücksichtigt und ist gebebenenfalls durch Erhebungen zu ergänzen.

Hinweise: Die Klasseneinteilung und Farbgebung entspricht den Vorgaben des Leitfaden Wärmeplanung des Bundes (Stand Juni 2024), vgl. Tabelle 11 sowie Abbildung 21. Die zu Grunde liegenden Nutzenergieverbräuche basieren auf statistischen Annahmen und können teils stark von realen Wärmeverbräuchen abweichen. Im Zuge der Wärmeplanung sind die bereitgestellten Daten auf Plausibilität zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

0 2 4 km

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

08 Wärmeliniendichte

Kiefersfelden

Legende

- Verwaltungsgrenze

Wärmeliniendichte kWh/(m a)

- < 700
- 700 - 1.000
- 1.000 - 1.500
- 1.500 - 2.000
- > 2.000

Karteninhalt: Die Karte stellt die Wärmeliniendichte je Straßenabschnitt in kWh/(m a) dar. Basis bildet die Summe des Nutzwärmeverbrauchs (Raumwärme und Warmwasser) aus dem Wärmekataster. Die Summenbildung erfolgt je Straßenabschnitt, Gebäude wurden hierzu jeweils dem nächstgelegenen Straßenabschnitt zugeordnet. Etwaige Prozesswärmenachfrage wurde bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Die ermittelte Netzlänge entspricht der länge des jeweiligen Straßenabschnitts, Hausanschlussleitungen wurden nicht berücksichtigt.

Hinweise: Die Klasseneinteilung und Farbgebung entspricht den Vorgaben des Leitfaden Wärmeplanung des Bundes (Stand Juni 2024), vgl. Tabelle 12 sowie Abbildung 18. Die zu Grunde liegenden Nutzenergieverbräuche basieren auf statistischen Annahmen und können auf Ebene von Einzelgebäuden teils stark von realen Wärmeverbräuchen abweichen. Im Zuge der Wärmeplanung sind die bereitgestellten Daten auf Plausibilität zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

0 2 4 km

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

09 Wärmenetzeignung von Ortsteilen

Kiefersfelden

Legende

Verwaltungsgrenze

Wärmenetzeignung von Ortsteilen

- unter 10 GWh/a: Sehr geringe Wärmenetzeignung
- 10 bis 40 GWh/a: Geringe Wärmenetzeignung
- 40 bis 70 GWh/a: Bedingte Wärmenetzeignung
- über 100 GWh/a: Hohe Wärmenetzeignung

Karteninhalt: Die Karte stellt Ortsteile dar, die für den Aufbau eines Wärmenetzes eine grundsätzliche Eignung aufweisen. Der angegebene potenzielle Wärmeabsatz bezieht sich auf geeignete Netzgebiete innerhalb von Ortsteilen. Der angegebene Wärmeabsatz kann auch angrenzende Gebiete einbeziehen, die über das Verwaltungsgebiet hinausgehen.

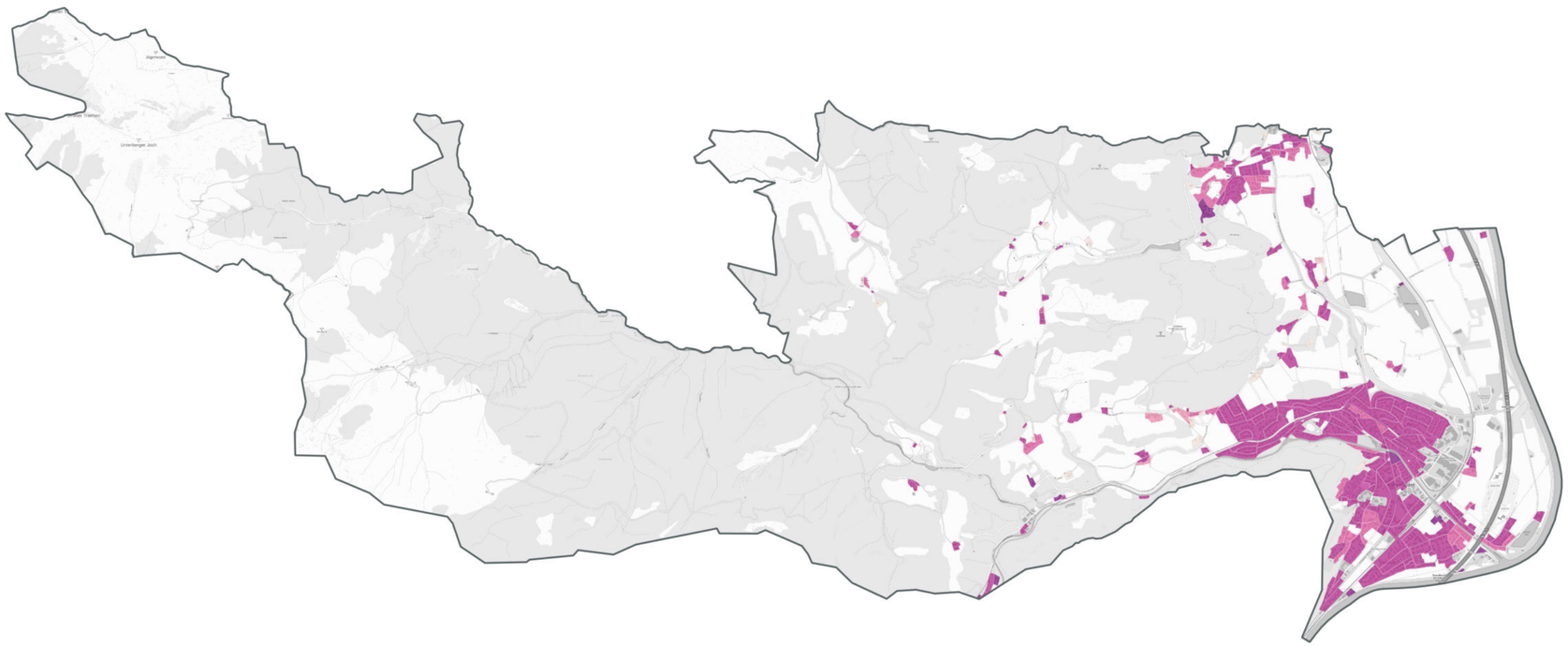
Hinweise: Der Wärmenetzeignung liegt die im Bundesleitfaden Wärmeplanung (Stand Juni 2024) vorgegebene Methodik zu Grunde und basiert im Wesentlichen auf der Wärmeliniendichte. Sie gibt einen ersten Hinweis zur Eignung von Ortsteilen für den Aufbau von Wärmenetzen. Zur Konkretisierung der Eignung sind gegebenenfalls örtliche Gegebenheiten und weitergehende technisch-wirtschaftliche Rahmenbedingungen einzubeziehen.
Die zu Grunde liegenden Nutzenergieverbräuche basieren auf statistischen Annahmen und können teils stark von realen Wärmeverbräuchen abweichen. Im Zuge der Wärmeplanung sind die bereitgestellten Daten auf Plausibilität zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.
Die hier dargestellten Ergebnisse geben eine Momentaufnahme wieder und müssen im Prozess der kommunalen Wärmeplanung hinsichtlich weiterer Faktoren überprüft werden. Diese Faktoren sind u. a. die Bevölkerungsentwicklung, die Anschlussbereitschaft und der Anschlusszeitpunkt der potenziellen Wärmeabnehmer (hierbei sind geografische Besonderheiten wie z. B. Flüsse, Staatsstraßen und Gleise zu beachten), die Ausweisung sowie die geplante Versorgung von Neubaugebieten, ein möglicher Verlauf von Wärmetrassen und weitere.

0 2 4 km

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

10 Potenzial energetische Sanierung Wohngebäudebestand

Kiefersfelden



0 2 4 km

Legende

- Verwaltungsgrenze

Nutzwärmereduktion durch Sanierung

- 0% - 2%
- 2% - 4%
- 4% - 6%
- 6% - 8%
- 8% - 10%
- 10% - 12%

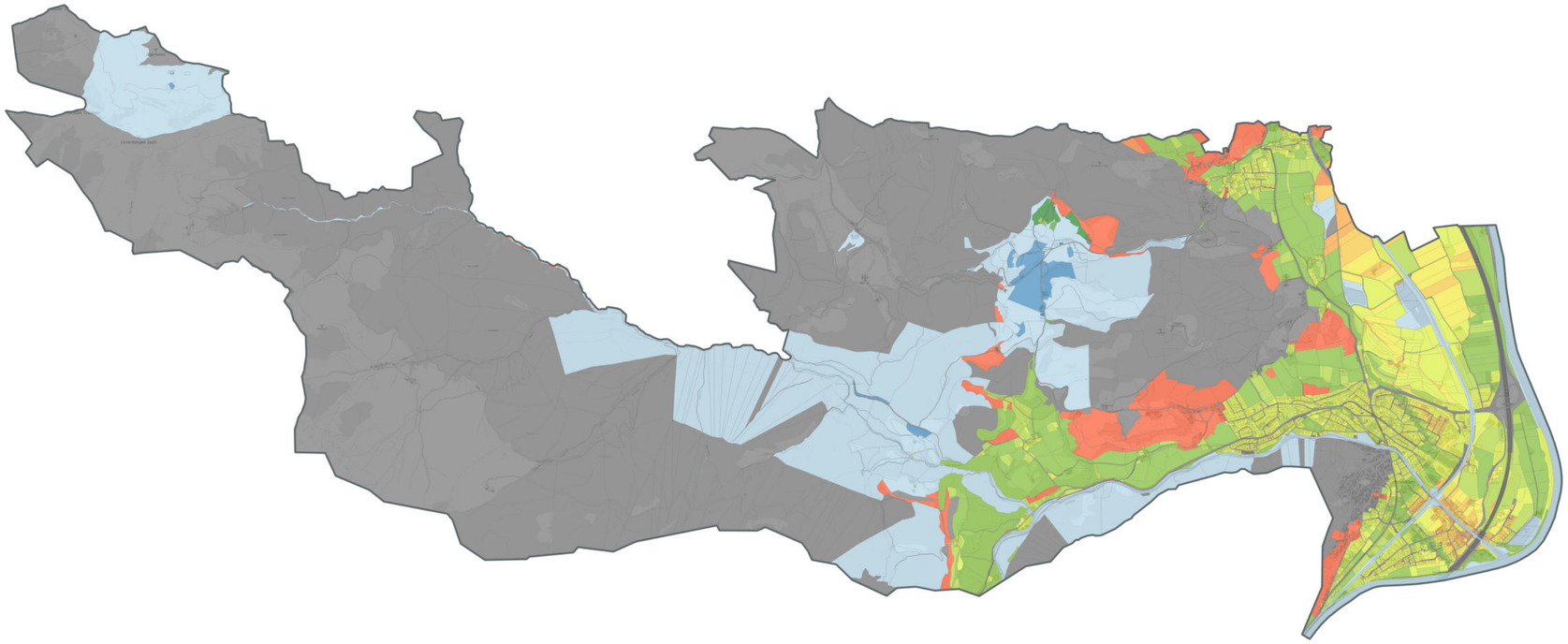
Karteninhalt: Die Karte stellt das Potenzial zur energetischen Sanierung des Wohngebäudebestands dar. Die Darstellung beschränkt sich auf Wohnbauflächen und Flächen gemischter Nutzung des ATKIS-Basis-DLM der Bayerischen Vermessungsverwaltung. Die Sanierungstiefe wurde auf Basis des Technikkatalog Wärmeplanung Version 1.1. (Prognos AG, ifeu und IER; August 2024), Tabellen 53 bis 56, in der Variante "hoch" abgebildet. Ausgehend vom Jahr 2025 wurde eine Sanierungsrate von 1 % pro Jahr über 20 Jahre, bis zum Zieljahr 2045, zu Grunde gelegt.

Hinweise: Das Sanierungspotenzial basiert auf der Berechnung des Nutzenergiebedarfs des Wohngebäudebestands und damit auf statistischen Annahmen. Die ausgewiesenen Sanierungspotenziale können daher unter Umständen von realen Sanierungspotenzialen abweichen. Im Zuge der Wärmeplanung sind die bereitgestellten Daten auf Plausibilität zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

11 Potenzial Oberflächennahe Geothermie - Grundwasserwärmepumpe

Kiefersfelden



0 2 4 km

Legende

- Verwaltungsgrenze

Entzugsleistung je Flurstück (Grundwasserwärme)

- < 5 kW
- 5 - 10 kW
- 10 - 25 kW
- 25 - 50 kW
- 50 - 100 kW
- 100 - 250 kW
- 250 - 500 kW
- 500 - 750 kW
- 750 - 1.000 kW
- >1.000 kW
- kein Potential
- Abstand zu klein
- schneidet AG
- innerhalb AG

Karteninhalt: Die Karte stellt die thermische Entzugsleistung in kW einer Grundwasserwärmepumpe für ein Brunnenpaar je Flurstück dar. Die Berechnung erfolgt für den maximal umsetzbaren Abstand zwischen Förder- und Schluckbrunnen (mind. 10 m) unter Berücksichtigung der Mindestabstände zu Gebäuden und Flurstücksgrenzen bei einer Temperaturspreizung von 5 K. Es werden die gültigen Regularien zu Aufstau und Absenkung sowie ausgewiesene Ausschlussgebiete (AG) berücksichtigt. Gebiete, für die keine Entzugsleistung angegeben ist, werden als ungeeignet eingestuft. Lokal ist eine Einzelfallprüfung möglich.

Hinweise: Die Karte gibt eine erste Orientierung zum Standortpotenzial der thermischen Grundwassernutzung je Flurstück. Verwendet wurden die geologisch-hydrogeologische Grundlagendaten, welche beim Bayerischen Landesamt für Umwelt zur Verfügung standen. Es wird keine Gewähr für die Inhalte, Vollständigkeit und Richtigkeit der Karte übernommen. Genehmigungsrechtliche Belange sowie das tatsächlich nutzbare Potenzial sind immer durch Rücksprachen bzw. detaillierte Erhebungen zu verifizieren.

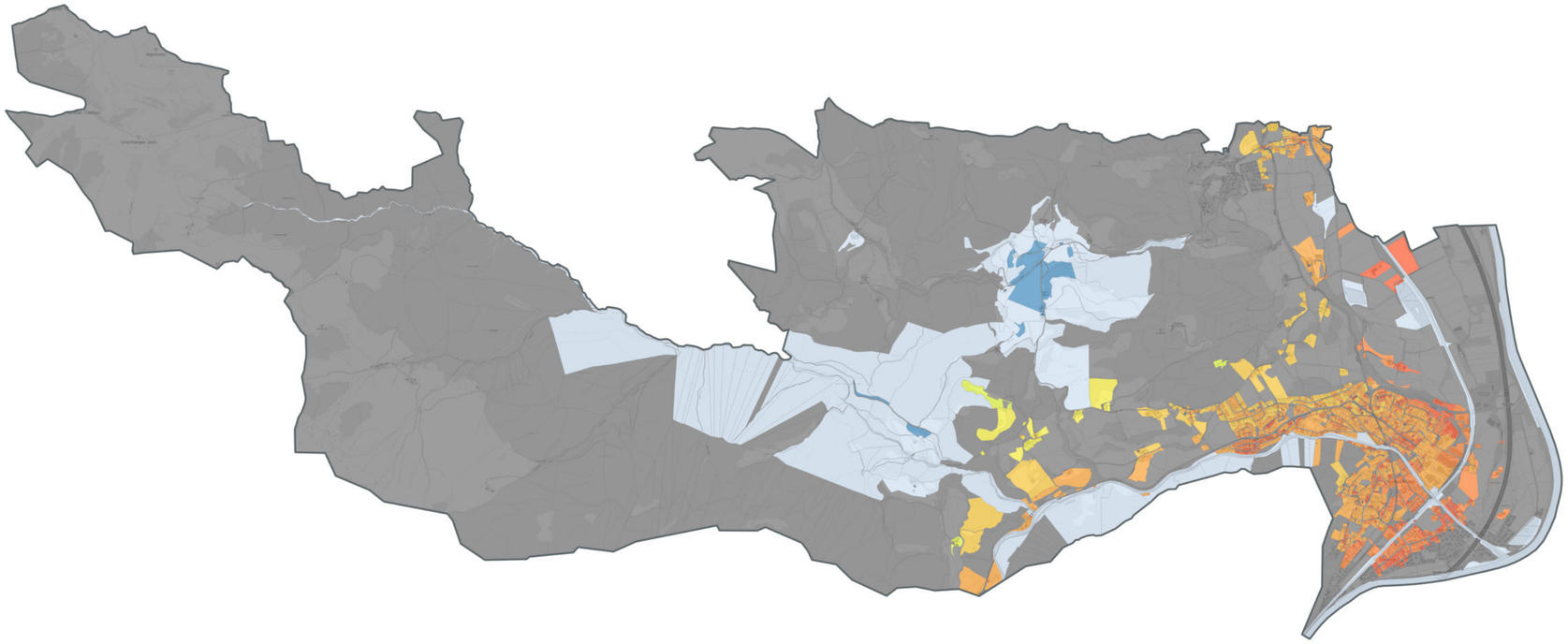
Datenquelle: Technische Universität München
Lehrstuhl Hydrogeologie
AG Geothermie

Gefördert durch das Bayerische Landesamt für Umwelt

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

12 Potenzial Oberflächennahe Geothermie - Erdwärmesonden

Kiefersfelden



0 2 4 km

Legende

- Verwaltungsgrenze

Entzugsleistung je Flurstück (Erdwärmesonden)

- <5 kW
- 5-10 kW
- 10-25 kW
- 25-50 kW
- 50-100 kW
- 100-250 kW
- 250-500 kW
- 500-750 kW
- 750-1.000 kW
- >1.000 kW
- kein Potential
- schneidet AG
- innerhalb AG

Karteninhalt: Die Karte stellt die thermische Entzugsleistung [kW] für die umsetzbare Anzahl an Erdwärmesonden (max. 20 Stück) je Flurstück dar. Berücksichtigt werden neben der zulässigen Bohrtiefe am Standort die Mindestabstände zu Gebäuden und Flurstücksgrenzen, ein Sondenabstand von 6 m sowie die ausgewiesenen Ausschlussgebiete (AG). Das Potential wird ausschließlich für Gebiete mit bestehendem Wärmebedarf angegeben. Lokal ist eine Einzelfallprüfung möglich.

Hinweise: Die Karte gibt eine erste Orientierung zum Standortpotenzial für die Nutzung von Erdwärmesonden je Flurstück. Verwendet wurden die geologisch-hydrogeologische Grundlagendaten, welche beim Bayerischen Landesamt für Umwelt zur Verfügung standen. Es wird keine Gewähr für die Inhalte, Vollständigkeit und Richtigkeit der Karte übernommen. Genehmigungsrechtliche Belange sowie das tatsächlich nutzbare Potenzial sind immer durch Rücksprachen bzw. detaillierte Erhebungen zu verifizieren.

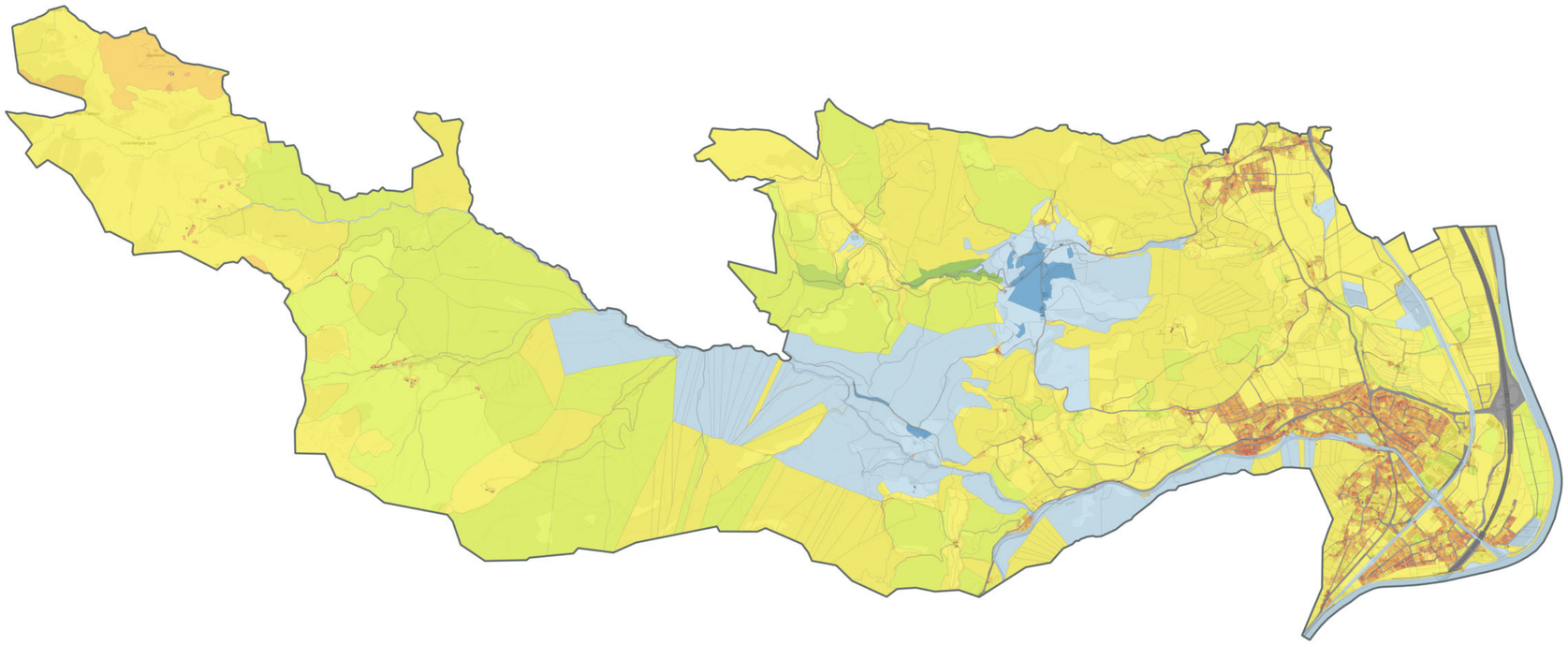
Datenquelle: Technische Universität München
Lehrstuhl Hydrogeologie
AG Geothermie

Gefördert durch das Bayerische Landesamt für Umwelt

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

13 Potenzial Oberflächennahe Geothermie - Erdwärmekollektoren

Kiefersfelden



0 2 4 km

Legende

- Verwaltungsgrenze

Entzugsenergie je Flurstück (Erdwärmekollektoren)

- <5 MWh/a
- 5-10 MWh/a
- 10-25 MWh/a
- 25-50 MWh/a
- 50-100 MWh/a
- 100-250 MWh/a
- 250-500 MWh/a
- 500-750 MWh/a
- 750-1.000 MWh/a
- >1.000 MWh/a
- kein Potential
- schneidet AG
- innerhalb AG

Karteninhalt: Die Karte stellt die standortspezifische thermische Entzugsenergie in MWh/a von horizontalen Erdwärmekollektoren für die umsetzbare Kollektorfläche (m²) je Flurstück dar. Das Potential wird auf Basis der Heizgradtage systemspezifisch und über die Höhenlage differenziert ermittelt. Es werden die Mindestabstände zu Gebäuden und Flurstücksgrenzen sowie ausgewiesene Ausschlussgebiete berücksichtigt. Gebiete, für die keine Entzugsenergie angegeben ist, werden als ungeeignet eingestuft. Lokal ist eine Einzelfallprüfung möglich.

Hinweise: Die Karte gibt eine erste Orientierung zum Standortpotenzial für die Nutzung von horizontalen Erdwärmekollektoren je Flurstück. Verwendet wurden die geologisch-hydrogeologische Grundlagendaten des Bayerischen Landesamt für Umwelt. Es wird keine Gewähr für die Inhalte, Vollständigkeit und Richtigkeit der Karte übernommen. Genehmigungsrechtliche Belange sowie das tatsächlich nutzbare Potenzial sind immer durch Rücksprachen bzw. detaillierte Erhebungen zu verifizieren.

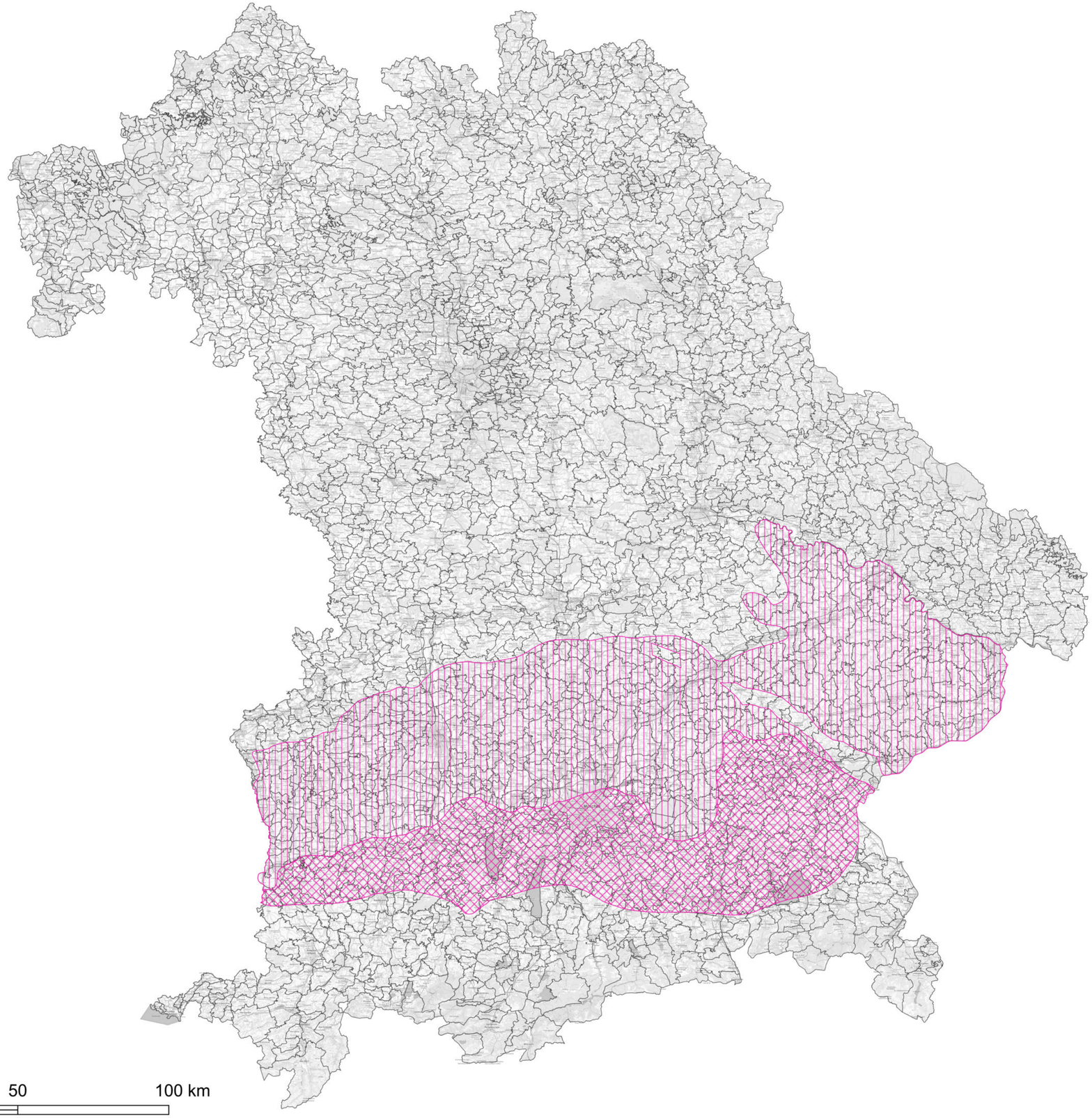
Datenquelle: Technische Universität München
Lehrstuhl Hydrogeologie
AG Geothermie

Friedrich Alexander Universität
AG oberflächennahe Geothermie

Gefördert durch das Bayerische Landesamt für Umwelt

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

14 Potenzial Tiefengeothermie (Malm)



Legende

- Verwaltungsgrenze
- Direkte Nutzung der Tiefengeothermie möglich
  - Fördertemperaturen von 80 °C und mehr
  - Direktnutzung für warme und heiße Wärmenetze denkbar
- Indirekte Nutzung der Tiefengeothermie möglich
  Fördertemperaturen zwischen 20 und 80 °C
  Zusätzliche Anforderungen:
  - Temperaturerhöhung (z.B. mittels zentraler Wärmepumpen) für warme Fernwärme nötig
  - ohne Temperaturerhöhung Ausbau eines kalten Wärmenetzes (mit Wärmepumpen in den Gebäuden) möglich

Karteninhalt: Die Karte stellt die für hydrothermale Tiefengeothermie (im Malm) geeigneten Gebiete dar. Grundsätzlich können auch andere geologische Schichten für die hydrothermale Geothermie geeignet sein, allerdings liegen noch keine gesicherten Erkenntnisse dazu vor.

Hinweise: Kommunen, die innerhalb des Gebiets der direkten Nutzung liegen, wird eine vertiefte Beschäftigung mit der Tiefengeothermie nahe gelegt. Diese bedeutet nicht, dass die Tiefengeothermie (z.B. bei ungenügender Wärmeabnahme, fehlendem Wärmenetz oder zu langen Wärmeverteilleitungen) wirtschaftlich darstellbar ist, aber eine Prüfung der Nutzung sollte erfolgen. Kommunen innerhalb des Gebiets der indirekten Nutzung wird ebenfalls eine Prüfung der Nutzungsmöglichkeiten der Tiefengeothermie empfohlen, wenn entsprechende Voraussetzungen (z.B. Wärmenetz mit entsprechender Wärmeabnahme) vorliegen. Für die weitergehende Prüfung der Nutzung der Tiefengeothermie wird derzeit ein neues Tool im Energie-Atlas Bayern (Layer Tiefengeothermie) entwickelt.

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

15 Potenzielle Abwärmequellen und Kläranlagenstandorte

Kiefersfelden

0 2 4 km

Legende

- Verwaltungsgrenze
- Abwärmequelle (E-A BY)
- Abwärmequelle (PFA)
- Kläranlage

Karteninhalt:	Die Karte gibt erste Hinweise auf vorhandene Potenziale über die mögliche Nutzung von Abwärme sowie zur Nutzung von Abwasserwärme an Kläranlagen auf dem Stadt- oder Gemeindegebiet.
Hinweise:	Die dargestellten Abwärmequellen (E-A BY) entstammen dem Energie-Atlas Bayern (www.energieatlas.bayern.de) mit Stand 23.01.2025. Weitere Abwärmequellen wurden über die Plattform für Abwärme (PFA) der Bundesstelle für Energieeffizienz des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle bezogen (https://www.bfee-online.de), Datenstand ist der 14.01.2025. Die dargestellten Abwärmequellen wurden aus den jeweiligen Datenquellen unbearbeitet übernommen und dienen als erster Hinweis auf mögliche Abwärmequellen im Stadt- oder Gemeindegebiet. Die Daten zu kommunalen Kläranlagen entstammen dem Umweltatlas Bayern (https://www.umweltatlas.bayern.de) mit Stand 23.01.2025.

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

16 Potenzial Umweltwärme

Kiefersfelden

Legende

- Verwaltungsgrenze

Messstellen

- Abflussmessung
- Wassertemperaturmessung
- Seetemperaturmessung

Oberflächengewässer

- Stehende Gewässer
- Fließgewässer I. und II. Ordnung
- Fließgewässer nachgeordnet

Karteninhalt: Die Karte stellt Oberflächengewässer sowie existierende Messstellen für Abflussmengen und Wassertemperaturen im Stadt- oder Gemeindegebiet dar. Diese bilden eine Grundlage für die Analyse der Potenziale zur Nutzung von Umweltwärme aus Oberflächengewässern.

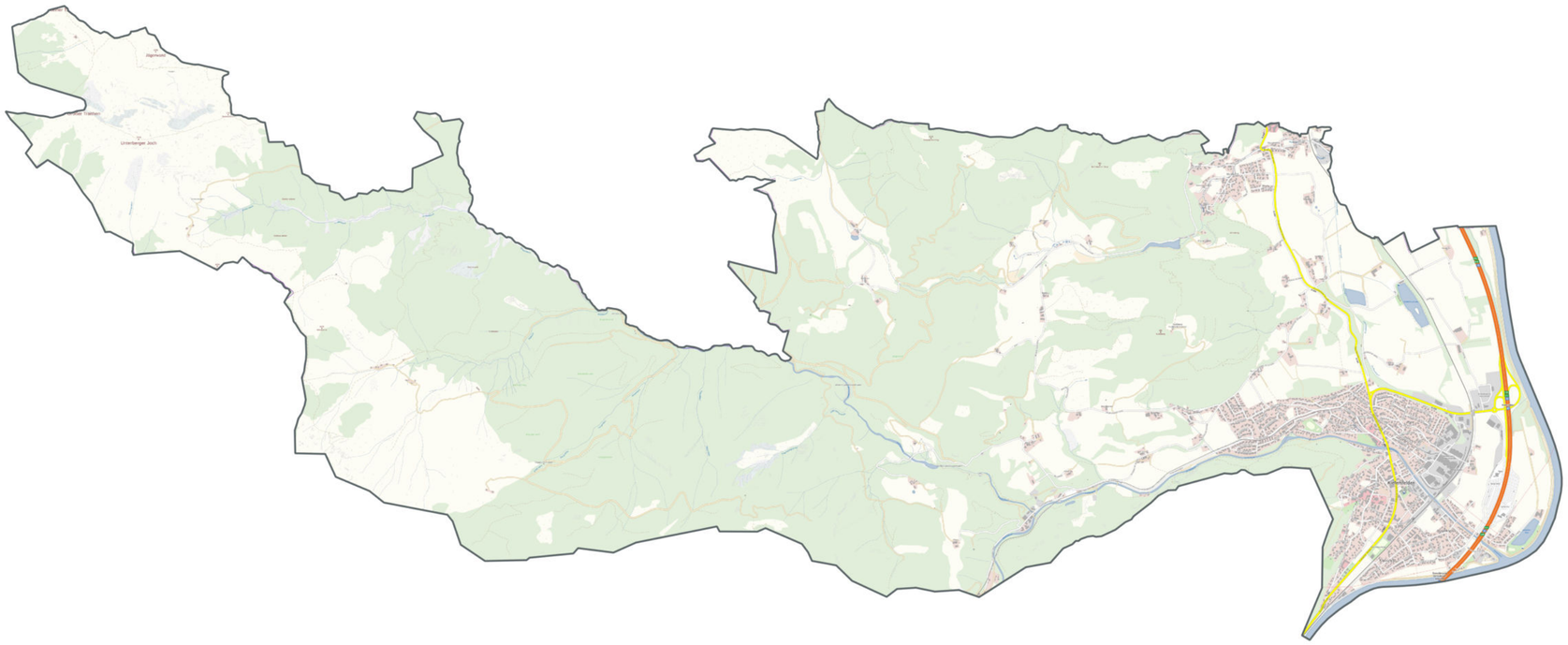
Hinweise: Die Daten zu Messstellen wurden über den gewässerkundlichen Dienst Bayern des Bayerischen Landesamtes für Umwelt bezogen. Messzeitreihen einzelner Stationen können über folgenden Link abgerufen werden: https://www.gkd.bayern.de/
Der dargestellte Datenstand ist der 26.02.2025.

0 2 4 km

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

17 Arbeitskarte Topografische Karte

Kiefersfelden



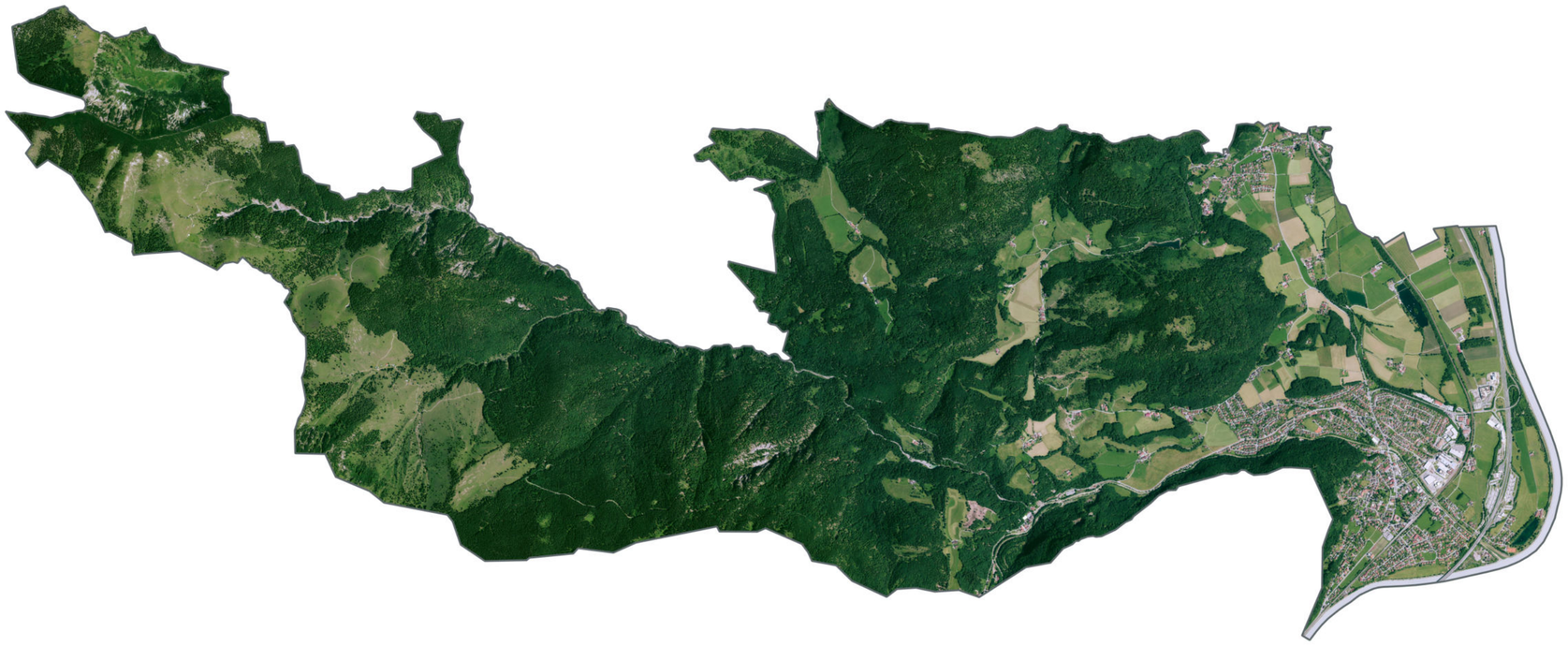
0 2 4 km

Karteninhalt:	Topografische Karte
Hinweise:	Diese Karte dient für eigene Notizen, Erhebungen oder Korrekturen im Zuge der Eignungsprüfung.

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

18 Arbeitskarte Luftbild

Kiefersfelden



0 2 4 km

Karteninhalt:	Luftbild
Hinweise:	Diese Karte dient für eigene Notizen, Erhebungen oder Korrekturen im Zuge der Eignungsprüfung.

Projekt:	Kurzgutachten - Eignungsprüfung für die kommunale Wärmeplanung
Herausgeber:	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie www.stmwi.bayern.de
Erstellt durch:	ENIANO GmbH www.eniano.com
Stand:	März 2025
Druckformat:	DIN A2
Geobasisdaten:	© Bayerische Vermessungsverwaltung

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 | 80538 München
Postanschrift 80525 München
Telefon 089 2162-0 | Telefax 089 2162-02760
info@stmwi.bayern.de
www.stmwi.bayern.de

Erstellt durch:
ENIANO GmbH
Erhardtstraße 6 | 80469 München
Telefon 089 2154786-0 | Telefax 089 2154786-99
info@eniano.com
www.eniano.com

Stand:
März 2025

HINWEIS

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de